

## Als Breitbandantidepressivum effektiv und sicher

Standardisierte Johanniskrautextrakte sind aus dem therapeutischen Arsenal zur Behandlung leichter bis mittelschwerer Depressionen nicht mehr wegzudenken. Plazebokontrollierte klinische Studien haben die antidepressive Wirksamkeit des Phytopharmakons zweifelsfrei belegt und deutlich gemacht, daß bestimmte Hypericum-Präparate, wie beispielsweise der standardisierte Extrakt LI 160, auch den Vergleich mit synthetischen Antidepressiva keinesfalls zu scheuen brauchen. Die Erkenntnisse zur pharmakologischen Wirkung von Johanniskraut haben in jüngster Zeit große Fortschritte gemacht, jedoch ist die relative Bedeutung einzelner Inhaltsstoffe von *Hypericum perforatum* für den antidepressiven Effekt noch nicht abschließend geklärt. Nach wie vor gilt der Gesamtextrakt als der wesentliche Wirkstoff.

Das Wissen um die pharmakologischen Wirkprinzipien von Johanniskraut-Extrakten sei in den letzten fünf Jahren rasant gewachsen, sagte Prof. Walter E. Müller vom Institut für Pharmakologie der Universität Frankfurt auf einem internationalen Johanniskraut-Symposium am Frankfurter Biozentrum. Zahlreiche aktuelle neurochemische, neuroendokrinologische und verhaltenspharmakologische Untersuchungen stellen die an Patienten beobachteten antidepressiven Effekte des Phytotherapeutikums jetzt auf eine recht solide wissenschaftliche Basis und erlauben direkte pharmakologische Vergleiche von Johanniskrautextrakt mit synthetischen Antidepressiva. Die Frage nach den für die antidepressive Wirksamkeit entscheidenden Inhaltsstoffen des Substanzgemischs ist jedoch noch nicht abschließend geklärt, wie auf der Frankfurter Veranstaltung deutlich wurde.

Bislang gilt der Gesamtextrakt und nicht eine chemisch definierte Einzelsubstanz als die arzneilich wirksame Komponente von Johanniskraut. Zunehmend werden allerdings auch die pharmakologischen Eigenschaften einzelner Inhaltsstoffe von Johanniskraut entschlüsselt. Zur therapeutischen Wirkung scheinen zudem synergistische und

additive Effekte der verschiedenen Einzelkomponenten maßgeblich beizutragen. In präklinischen und humanpharmakologischen Modellen konnte nachgewiesen werden, daß unter den Johanniskraut-Inhaltsstoffen zumindest Naphthodianthrone (z.B. Hypericin, Pseudohy-

pericin), Flavonolglycoside (z.B. Hyperosid), Proanthocyanidine (z.B. Procyanidin B2) und Phloroglucinole (z.B. Hyperforin) von pharmakologischer Relevanz für die therapeutische Wirkung des Gesamtextraktes von *Hypericum perforatum* sind, erklärte Müller (Tab. 1).

Tab. 1: Klinisch bedeutsame Inhaltsstoffe von *Hypericum perforatum* (nach Müller und Butterweck)

Inhaltsstoff (Gehalt)	Pharmakologischer Effekt
<b>Flavonolglycoside (2-4%), z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Quercetin</li> <li>• Hyperosid</li> <li>• Eutin</li> <li>• Nigellestin</li> <li>• Isoquercitrin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unwahrscheinlich</li> <li>• aktiv im Porsolt-Test</li> <li>• unwahrscheinlich</li> <li>• aktiv im Porsolt-Test</li> <li>• aktiv im Porsolt-Test</li> </ul>
<b>Diflavone (&lt; 0,5%), z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bispigonein</li> <li>• Amentoflavon</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• möglich</li> <li>• GABA<sub>A</sub>-Rezeptor-Ligand; nach neuen Daten aktiv in verhaltenspharmakologischen Modellen</li> </ul>
<b>Proanthocyanidine (&gt; 10%), z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Procyanidin B2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unwahrscheinlich; nach neuen Daten Hemmung der Neurotransmitter-Wiederaufnahme in Synapsomen, klinische Relevanz unklar</li> </ul>
<b>Phloroglucinole (3-5%), z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hyperforin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederaufnahme-Hemmer</li> </ul>
<b>Naphthodianthrone (0,2-0,3%), z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hypericin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv im Porsolt-Test unter best. Bedingungen (z.B. in Kombination mit Procyanidinen).</li> </ul>

